

Ungekürzter Erfahrungsbericht von Anna W. aus Würzburg, Jahrgang 1995: (vollständige Daten liegen vor!)

Erfahrungen mit MMS in Tansania im Zeitraum von September 2013 bis März 2014

Als ich Ende September 2013 nach Tansania ging, beschloss ich keiner anerkannten Malariaprophylaxe zu vertrauen, sondern täglich ein paar Tropfen MMS zu mir zu nehmen. So trank ich jeden Morgen und jeden Abend 2 Tropfen MMS mit einer Art Multivitaminsaft. Leider hatte ich vergessen, dass das viele Vitamin C in dem Saft (Mango, Orange) die Wirkung verhindern oder einschränken könnte. So kam es, dass ich trotzdem an Malaria erkrankte.

Am 28. Oktober 2014, nach dem Mittagessen bekam ich starke Rückenschmerzen und gegen Abend Kopfschmerzen und Fieber. Da die Schmerzen und das Fieber immer stärker wurden gingen wir am nächsten Morgen in ein Labor und ich ließ mein Blut und meinen Urin testen.

Die Ergebnisse waren Malaria und eine leichte UTI (urinary track infection). Ich sollte mir anschließend in einer Apotheke ein Antibiotikum holen und entschied mich für ein teures Präparat um sicher zu gehen. Gegen die UTI sollte ich viel Wasser trinken und eigentlich auch ein Antibiotikum nehmen.

Daheim entschied ich mich erst einmal eine große Dosis MMS zu nehmen, sollten meine Beschwerden sich nicht bessern, hatte ich ja immer noch das Antibiotikum zur Sicherheit.

Nach einmaliger Einnahme von 18 Tropfen MMS, vermischt mit Wasser wurde mir erst mal sehr schlecht, allein von dem Geschmack bzw. dem starken Chlorgeruch. Diese Übelkeit verschwand nach ca. 10 Minuten, jedoch wurde mir nach einer Stunde erneut sehr schlecht. Ich versuchte mehrmals mich zu übergeben, es ging leider nicht und ich fühlte mich sehr elend.

Nach 4 Stunden jedoch ging es mir viel besser. Die Kopf- und Rückenschmerzen waren stark zurückgegangen, das Fieber war auch gesunken. Eine Messung war unmöglich, da kein Fieberthermometer vorhanden war.

Abends konnte ich sogar eine kleine Portion essen und fühlte mich dadurch gestärkt.

Am nächsten Tag verspürte ich nur noch die starke, für die Malaria tropica typische Müdigkeit, konnte aber wieder normal essen und die Schmerzen und das Fieber waren komplett verschwunden. 7 Tage später ging ich nochmals zu dem Labor und ließ mich auf Malaria testen. Der Test war negativ, ich hatte keine Malaria mehr und das, obwohl ich „nur“ MMS genommen habe und nicht das empfohlene Antibiotikum.

Danach nahm ich MMS wieder jeden Tag (täglich 2 x 2 Tropfen), jedoch ohne Saft, einfach nur mit Wasser. Leider setzte durch die regelmäßige Einnahme von aktiviertem MMS die Wirkung meiner Anti-Baby-Pille aus und ich beschloss es nicht weiter präventiv einzunehmen, auch wenn es sich als Prophylaxe bewiesen hatte in der Zwischenzeit.

In den Monaten bis zu meiner Rückkehr im März 2014 bekam ich tatsächlich noch 3 weitere Male Malaria und habe sie jedes Mal erfolgreich mit MMS wie oben behandelt.

In der Hilfsorganisation für die ich tätig war, gab es noch weitere freiwillige, europäische Helfer. Von diesen nahmen zwei Personen eine Malaria-Prophylaxe ein, erkrankten aber dennoch an Malaria. Beide hatten wesentlich länger über Beschwerden zu klagen als ich, sie litten mindestens eine Woche lang immer wieder an Fieberschüben am Abend und an Kopfschmerzen.

Dazu war ihre Behandlung weitaus teurer als meine.

- Diagnostik: 1. Venöser Blut- und Urintest vom 29.10.2013 (Malaria und UTI bestätigt)
2. Kontrolle mit Malaria-Test am 5.11.2013 (über Fingerbeere, arterielles Blut): Keine Malaria gefunden.

- Ende Erfahrungsbericht -

Anmerkungen von mms-seminare.de:

Nach Nachfrage wurde eingeräumt, dass auch wiederholtes Erbrechen bzw. Durchfälle durch eine mangelnde Resorption zu einem Wirkungsausfall der Antibabypille geführt haben könnten.